



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

297 (2.7.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-186112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-186112)

Staatshilfe beanspruchen für die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung...

Ich habe aber eine Hoffnung. Wir sind den Wünschen der Bevölkerung...

Die Lebensmittelpolitik ist eine zentralisierte Staatsaufgabe...

Es ist ein Wort an die Lebensmittelpolitik: Es ist brauchen vielfach die Meinung...

Ich begrüße die Forderung der Räte in der Forderung und die erste Frage...

Ich wende mich mit wenigen Worten zur Finanzlage der öffentlichen Staatsverwaltung...

Für das Jahr 1919 ist mit einem Reibbetrag von rund 115 Mill. Mk. im außerordentlichen Etat zu rechnen...

Der Stand unserer Schulden zum Ende des Jahres 1918 betrug am 1. Januar 1919 213 156 010 Mark...

Wichtigste dieser Dinge ist es beizubehalten, wenn in der jetzigen Staatsregierung der Gehalt lebendig geworden ist...

Es wird sich fragen, welche Kulturvorgaben dann dem Lande Baden in Zukunft zu sein werden...

Im letzten Jahre haben wir in Baden eine völlig verkehrte Finanzpolitik geführt...

Herr Hofmeister (Demokrat): Nach der Darstellung des Finanzministers über die finanzielle Lage...

Herr Strauß (Republikaner): Ich begrüße die Rede des Herrn Hofmeister...

Unterrichtsminister Hummel: Die Lage unserer Hochschulen ist unfröhlich...

Solange ich an dieser Stelle stehe, kann ich versichern, daß Zurücksetzungen aus Gründen der Religion...

Herr Hofmeister (Dem.): Was unlerntem Volke nützt, ist zweifellos ein gutes Wissen...

Herr Hofmeister (Dem.): Ich begrüße es, daß zur Gründung von Volkshochschulen für Volkshochschulen...

Herr Hofmeister (Dem.): Ich begrüße es, daß zur Gründung von Volkshochschulen für Volkshochschulen...

Unterrichtsminister Hummel: Ich habe den sozialdemokratischen Antrag nach seinem Wortlaut so laut...

Vertrauen kann ich nicht entgegen, wenn ich auch mit dem Werke des Autors einverstanden bin...

Der Redner äußerte sich noch über den Fall Vezer und bestritt, daß ein Autodafe über die Hochschule stattfinden habe...

Herr König (Demokrat): Ich begrüße den Antrag des demokratischen Hofmeisters...

Herr Hofmeister (Dem.): Ich begrüße es, daß zur Gründung von Volkshochschulen für Volkshochschulen...

Badischer Bauernverein.

Generalversammlung seiner Genossenschafts-Organisationen. + Offenburg, 29. Juni.

Entsprechend der Bedeutung der Landwirtschaft als einer der wichtigsten Faktoren unserer Volkswirtschaft...

Heute tagte die Generalversammlung der Organisationen des Badischen Bauernvereins hier in der Ratschule...

Um 11 Uhr eröffnete der Präsident des Vereins, Herr Staatsrat Weichaupt, die Tagung mit einer herzlichsten Begrüßung der Erschienenen...

Die Entwicklung der Gesamtorganisation, aus der Folgendes hervorgeht zu werden verdient:

In organisatorischer Beziehung geht es nach Kriegsende die Kreis- und Bezirksverbände wieder ordnungsgemäß in ihren Vorständen zu belegen...

In wirtschaftlicher Beziehung mußte gefordert werden für die Herstellung von Saatkartoffeln, von Saatgetreide, von Sämereien, von den verschiedensten Kunststoffen...

Vahlenmäßig findet die angeordnete Tätigkeit ihren Ausdruck in dem Gesamtumfang der Bauernbank in Höhe von 174 Millionen Mark...

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Badische Bauernbank G. m. b. H.

Die 13. Generalversammlung, an welcher der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Archibald von Wenzinger, eröffnete und leitete...

Die Zahl der Genossen ist von 303 im Jahre 1917 auf 575 bis Ende 1918 gestiegen, und damit erhöhte sich die Haftsumme von 1 404 000 Mark auf 1 862 000 Mark...

An diese Tagung reichte sich an die 9. Generalversammlung der Zentral-Bezugs- und Abnah-Genossenschaft.

Herr Hofmeister (Dem.): Ich begrüße es, daß zur Gründung von Volkshochschulen für Volkshochschulen...

Herr Hofmeister (Dem.): Ich begrüße es, daß zur Gründung von Volkshochschulen für Volkshochschulen...

Herr Hofmeister (Dem.): Ich begrüße es, daß zur Gründung von Volkshochschulen für Volkshochschulen...

Buchhart. In der Geschäftsbericht knüpfte sich eine rege Aussprache an, deren Verlauf der Geschäftsleiter von allen Seiten Anerkennung zuteil wurde...

Der 11. Verbandstag des Genossenschaftsverbandes schloß sich den vorbereitenden Tagungen direkt an. Herr Staatsrat Weichaupt leitete in seiner Eigenschaft als Verbandspräsident die Verhandlungen...

Im Anschluß an diese Tagung fand am Nachmittag im selben Lokale eine allgemeine große Bauern-Bauern-Berater-Versammlung statt. Die Herren Staatsrat Weichaupt, Verbandspräsident Kopf und Direktor Dr. Kengenheister referierten über wirtschaftliche Tagesfragen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die neuen Reichssteuererlässe. Die gestrigen der Nationalversammlung zugegangenen neuen Steuererlässe sind nicht die einzigen, die dem deutschen Volke in kürzester Zeit befohlen sein werden...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, die Steuern über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer zu erhöhen...

Aus Stadt und Land. Schutz den Einwohnerwehren.

Eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers Roske wendet sich gegen den in verschiedenen Fällen von spartanischer Seite gemachten Versuch, Mitglieder der Einwohnerwehren durch Drohungen in Form von Postkollisionsklagen gegenüber Leben- und Geschäftsinhabern und durch direkte Bedrohungen von Arbeitern und Angehörigen einzuschüchtern, und führt dazu aus: Es ist meine Pflicht, die Mitglieder der Einwohnerwehren gegen eine derartige verwerfliche Vergewaltigung mit allen Mitteln des Gesetzes zu schützen und gegen die Störer von Ruhe und Ordnung und öffentlichen Sicherheit einzuschreiten. Der feste Zusammenhalt aller besonnenen, ruheliebenden Elemente bildet die beste Gewähr für die Sicherheit des Einzelnen und der Allgemeinheit. Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Besetzungszustand verbiete ich daher für das unter Besetzungszustand stehende Gebiet (Landespolizeibezirk Berlin, Stadtbezirk Spandau, Landkreis Leitom und Niederbarnim) jede wirtschaftliche Bedrohung und Schädigung (Bouffott) der Angehörigen der Einwohnerwehren und ihrer Familienmitglieder, sowie die Aufforderung und Anreizung zum Bouffott. Ferner verbiete ich die öffentliche schriftliche Beschimpfung oder Bedrohung der Einwohnerwehren in der Presse, in Flugblättern und Broschüren. Zuwiderhandlungen sind auf demselben Wege zur Kenntnis des Oberkommandos (Hilfs- u. Reserve-Regiment) zu bringen. Sie werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, falls die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen androhen.

Keine Beendigung der Differenzen bei Brown, Boveri & Cie.

Herr Wilh. Theisen, Bezirksleiter des Christlichen Metallarbeiterverbandes, erucht und gleichzeitig im Auftrag des Gewerkschafts der Metallarbeiter Deutschlands (Hirsch-Dunder) unter Berufung auf § 11 des noch nicht aufgehobenen Prehgesetzes um Aufnahme folgender Berichtigung:

- 1. Es ist nicht wahr, daß die Differenzen bei Brown, Boveri u. Co., beigelegt sind.
2. Wahr ist, daß die Aussperrten und deren Organisationsvertreter bis heute den 1. Juli zu keinerlei Verhandlungen gerufen wurden und zu dem, wie in der Presse mitgeteilten Kompromiß keinerlei Stellung nehmen konnten.
3. Es ist auch nicht wahr, daß Verhandlungen stattgefunden und zu einem erfreulichen Ergebnis geführt haben.
4. Es ist nicht wahr, daß am Montag, den 30. Juni sämtlicher Christliche und Hirsch-Dunder'sche Arbeiter wieder eingestellt wurden.
5. Wahr ist, das bis heute den 1. Juli kein Christl. und H. D. organisierter Arbeiter eintreten konnte.

Die vorstehende Berichtigung muß durch folgende Feststellungen ergänzt werden: Es haben wegen der Misdehnung der Angehörigen der Christlichen und Hirsch-Dunder'schen Gewerkschaften Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vertretern der Firma Brown, Boveri u. Cie., dem Verband der Metallindustriellen und der freien Gewerkschaften stattgefunden, welche zu dem im Montag-Mittagsblatt mitgeteilten Ergebnis führten. Darnach hat sich die Arbeiterchaft der Firma im Prinzip damit einverstanden erklärt, daß die ausgesperrten Arbeiter wieder eingestellt werden mit Ausnahme von vier, welche aus persönlichen Gründen nicht mehr im Betrieb gebraucht werden. Die Regierung hat sich mit diesem Kompromiß einverstanden erklärt, weil dadurch das Recht der Koalitionsfreiheit für die gesamte Arbeiterchaft der Firma Brown, Boveri u. Cie. wieder Geltung erlangte. Da die Firma sich auf den gleichen Standpunkt stellte, so konnte die Arbeit am Montag wieder aufgenommen werden. Die Berichtigung der Christlichen Gewerkschaften ist von diesem Ergebnis der Verhandlungen durch die Firma verstanden und gleichzeitig erwidert worden, die ausgesperrten Arbeiter mit Ausnahme der namentlich bezeichneten vier Leute zu veranlassen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine Arbeitsaufnahme ist bis zur Stunde trotzdem nicht erfolgt. Offenbar haben sich diejenigen Arbeiter, welche wieder eingestellt werden sollten, mit den abgelehnten vier Mann solidarisch erklärt. Wir meinen, die Führer der Christlichen und Hirsch-Dunder'schen Gewerkschaften sollten ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die Angelegenheit in der von der Regierung und der Firma gebilligten Weise aus der Welt geschafft wird. Die freien Gewerkschaften haben den prinzipiellen Standpunkt, daß kein Anhänger der Christlichen und Hirsch-Dunder'schen Gewerkschaften im Betriebe der Firma Brown, Boveri u. Cie. mehr gebraucht wird, ausgegeben, was in der jetzigen Zeit schon immerhin etwas heißen würde. Die Gegenparte sollte nun auch Entgegenkommen zeigen. Durch den Beschluß, daß die vier Mann, welche im Betrieb nicht mehr gebraucht werden, anderweitige Stellen finden, wird dieses Entgegenkommen wesentlich erleichtert.

In den Ruhestand versetzt wurden: der Kassier der Kath. Stützensverwaltung Freiburg, Rechnungsrat Oskar Stöckle, auf Ansuchen, Oberrevisor Karl Berlang beim Bezirksamt Tauberhofsheim auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Oberamtsrichter Georg Boffert in Wertheim seinem Antrag entsprechend und Schlossverwalter Anton Vogt in Favourite auf Ansuchen.

Versetzt wurden: Oberlebensbahnsekretär Wilhelm Horn in Hattlingen nach Basel, die Eisenbahnsekretäre Friedrich Zimmer in Baden-Baden nach Offenburg, Oskar Mämpfer und Emil

Deitl in Mannheim nach Keil, die Kaufsekretäre Hermann Schmidle in Offenburg nach Bruchsal und Franz Weid in Karlsruhe nach Singen.

Stattmäßig angestellt wurden die Verwaltungsoffiziere Rudolf Wagner beim Bezirksamt Rastheim, Wilhelm Engelhardt beim Bezirksamt Karlsruhe und Heinrich Lust beim Bezirksamt Emmendingen unter Verteilung der Amtsbezeichnung Verwaltungsoffiziere.

Berufen wurde Finanzamtmann Reinhold Riend in Karlsruhe zum Stationskontrollleur mit dem Wohnsitz in Magdeburg.

Polizeibekannt vom 2. Juli. Selbstmordverzug. Aus Liebeskummer trant am 30. Juni ein neu hierher zugewandtes, 21 Jahre altes lediges Dienstmädchen von Kochendorf im Schloßpark in selbstmörderischer Weise ein giftiges Gift. Die Leichnamde wurde in bewußtlosem Zustand aufgefunden und mit dem Sanitätsautomobil in das Krankenhaus überführt.

Unfall. Ein 16 Jahre alter Schloßerlehrling von Fernheim geriet am 30. v. M. in einem Fabrikraum im Industriehausgebiet beim Transport einer Werkant mit dem rechten Fuß zwischen diese und eine Treppe und erlitt hierbei einen Knochenbruch.

Taubkummer unbekannter Knabe. Auf der Seidenheimerstraße wurde am 30. Juni, nachts 12 Uhr, ein etwa 10 Jahre alter taubkummer, unbekannter Knabe mit blondem Haar, welchem zerlumptem Hemd, dunkler Hose, ohne Kopfbedeckung, barfuß, polternd aufgefunden und vorläufig im Altkrankenhaus untergebracht. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit des Knaben erucht die Schuhmannschaft.

Drei Körperverletzungen. — vordrückt auf dem Bismarckplatz, auf dem Rindenhofweg und auf der Rathausstraße in Rederau — gefolgt zur Anzele.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schloßer von Freudheim und 3 Tagelöhner von hier, alle wegen Fälschung, ein Schloßer von Käferal und ein Kaufmann von hier wegen Fälschung, ein Schloßer von hier und ein Metzger von hier, beide wegen schweren Diebstahls, ein Friseurlehrling von Frankfurt wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Metzger von Büttard wegen Betrugsversuchs, ein Heizer von Freudheim wegen Diebstahls, ein Tabakfabrikarbeiter von Bronke, ein Kaufmann von Saarhaus, ein solcher von Bessen, ein Rent von Radingheim, ein Bäcker von Stalbed und ein Handlungsgehilfe von Bursfel, alle 6 wegen Scheinhandels mit Tabak, Höchstversteigerung und schließlich 4 Personen wegen Vergehen gegen die Nationalministerielle Verordnung betr. Verbot von Reinkeimansammlungen in hiesiger Stadt.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“

„Liebesreigen“, Operettenschwank in 3 Akten von H. Wagner, Musik von Dr. Ralph Benatzky und Zimmer, erzielte bei der gestrigen Eröffnung einen großen äußeren Erfolg. Das dank der geschickten Vorrede nahezu ausverkauft Haus unterbleibt sich ausgezeichnet und spendete so lauten Beifall, daß verschiedene Gefangs- und Tanzinszenen wiederholt werden mußten. Damit sollten eigentlich unsere Feststellungen zu Ende sein. Aber wir wollen doch noch einiges denjenigen, welche stark gepfeiferte Kost lieben, verraten. „Liebesreigen“ ist eigentlich ein Varietéstück von einem Akt, an dem man genug haben könnte, auf drei Akte verlängert, denen einige tabuläre Kürzungen sehr gut tun werden. In die Welt der zehnten Muse gehört das Stück nicht etwa deswegen, weil ein amerikanischer Varietéstark die weibliche Hauptrolle ist, sondern weil Verwandlungsschauspieler, die im Rahmen einer Handlung eine ganze Anzahl Rollen geben, bisher im Operettentheater nicht zu sehen waren. Hermann Wagner, dieser Universalkünstler, ist denn auch die interessanteste Person des ganzen Stückes. Der Theaterjettel zählt acht Partien auf, die er spielt, mit einer ausgezeichneten Charakterisierungskraft, die jeder Rolle eine eigene Note gibt. Am herzerogendsten ist er im ersten Akt, in dem er in schnellem Wechsel auf der Hauptpartie des Liebesreigen Baron Trott von Dämelfingen noch drei in ihrer Art ganz verschiedene Typen mit einer Verwandlungsfähigkeit mirt, vor der man aherhand Hochachtung haben muß.

Die Trägerinnen der beiden weiblichen Rollen lassen sich, obwohl sie gegen den Darsteller der acht männlichen Charaktere, infolge der ganzen Anlage des Stückes, zurückbleiben. Sineswegs in den Schatten stellen, Marie Harald, der Varietéstark, ein leichtblütiges, feprisches Persönchen mit hervorragendem darstellerischen Können u. einer zwar nicht sehr großen, aber sympathisch klingenden Mezzopranstimme, ebenfalls, mit ihrer Antipodia in der äußeren Erscheinung, Miriam Parla, eine Negrin, die als Joke zeigt, daß sie Temperament, Klasse u. Grazie besitzt. Kompositi C. Zimmer dirigiert die in Gemeinschaft mit Dr. Benatzky geschaffene filigrane u. gut klingende Musik mit Spannung und feiner Nuancierung. Verantwortlich für die Reueht zeichnet Heinrich Allordone, lokale Theaterunternehmerin, München. Wer das Apollotheater in den nächsten Tagen besucht, wird sich erklären können, warum wir Wert auf diese Feststellung legen.

Die Gemeindevahlen.

Redarhausen, 1. Juli. Nachdem im ersten Wahlgange die Bürgermeistwahl ergebnislos verlief, legte im 2. Gange der demokratische Kandidat Had, Bürosch bei einem Mannheimer Rechtsanwalt, mit 33 Stimmen über den Zentrumskandidaten. Die Sozialdemokraten stimmten mit den Demokraten.
Medesheim, 30. Juni. Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeistwahl wurde der der konservativen Christlichen

Volkspartei angehörige Landwirt und Gemeinderat Og Beller 2. mit 223 gegen 222 Stimmen, die der bisherige, der Demokratischen Partei zugehörige Bürgermeister Peter Beller erhielt, gewählt. Der Neugewählte war von der hiesigen sozialdemokratischen (S) Partei als Kandidat aufgestellt und hauptsächlich mit ihrer Hilfe gewählt worden. — Mit dem bisherigen Bürgermeister Peter Beller scheidet, H. Hüb. Tagelb., aus der Gemeindeverwaltung ein aufrechter und geradliniger, politisch maßvoller Mann aus, dem die wirtschaftlichen Zwangsmassnahmen des Krieges zur Wiederwahl hinderlich waren.

Wiesbaden, 1. Juli. Die gestern abend vorgenommene Bürgermeistwahl hatte das vorausgesetzte Ergebnis. Abstimmt haben 71 Mitglieder; davon lauteten 66 Ja-Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister, Herrn J. Reza, 5 weiche Ja-Stimmen abgesehen. Anlässlich der Wiederwahl des Herrn Reza wurde ihm von der Bürgerwehr ein reich improvisierter Applaus und darauf anschließend vom Männergesangsverein ein Gedächtnis gebracht.

Todman, 2. Juli. Bei der Bürgermeistwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Carl Otto Keller, der seit 1890 an der Spitze anderer Gemeinde Reg. wieder gewählt.

Einbecks, 1. Juli. Bei der Bürgermeistwahl erhielt unter alter Bürgermeister, der nun 77 Jahre amtiert, 86 Stimmen, Dr. Schenk 208 Stimmen.

Kommunales.

Baden-Baden, 30. Juni. Die Beratung des Gemeindevahls für 1919 seitens des Stadtrats und des Finanzausschusses ist nunmehr abgeschlossen. Es hat sich dabei ergeben, daß eine Umlageerhöhung nicht zu umgehen ist, denn der ungedeckte Aufwand beträgt 900 000 Mark mehr als im Vorjahre und zwar infolge der Erhöhung der Ausgaben auf allen Gebieten der Gemeindeverwaltung. Der Stadtrat wird deshalb dem Stadtorordneten-Kollegium bei Beratung des Voranschlags den Antrag unterbreiten, eine Umlage von 40 Pfa. auf 100 Mark Steuerwert des Begünstigten- und Besitzvermögens zu erheben, was gegenüber 32 Pfa. im Vorjahre eine Erhöhung um 8 Pfa. bedeutet.

Lothar, 30. Juni. Der Bürgerausschuß hat mit 53 gegen 31 Stimmen die Vorlage des Stadtrats angenommen, wonach das Gymnasium in ein Realgymnasium mit Realschule umgewandelt wird.

Offenburg, 29. Juni. Der städt. Voranschlag enthält eine Einnahme von 1 128 770 Mark und eine Ausgabe von 2 133 530 Mark. Die Umlage aus dem Einkommen beträgt je 11 Pfennig Zuschlag zu 1 Mark staatlicher Einkommensteuer.

Darmstadt, 2. Juni. Eine außerordentliche Stadtorordnetenversammlung, zugleich die konstituierende nach der Neuwahl, hatte der Oberbürgermeister Dr. Gläting für Samstag Abend in den Rathausaal einberufen. Die seitler nicht ganz streng durchgeführte Sonderung der politischen Parteien wurde jetzt vorgenommen. Auf der linken Seite die Demokraten, dann folgende die Sozialdemokraten und am linken Flügel die U. S. P. Links. Auf der rechten Seite zunächst die Heffische Volkspartei, dann folgende Zentrum, Handwerker und Gewerbetreibende, alle drei zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigt, und dann die stärkste Partei, die Deutsche Volkspartei mit Dr. Mann, Dr. Köllner, Dr. Bender an der Spitze. Von den Neugewählten gehörte Rechnungsrat Gög zum Finanzministerium, der von der Heffischen Volkspartei gewählt wurde, schon früher einige Jahre der Kollegium an. Der Vordrag des Stadtrats, Dr. Köllner, die verschiedenen Ausschüsse, wie üblich, nach den Parteigruppen zu bilden und die Ausschüsse auf 15 Mitglieder zu vergrößern, fand Annahme. Darnach kommen in die verschiedenen Ausschüsse je vier Mitglieder der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten, je 3 der Demokraten und der neuen Arbeitsgemeinschaft (Zentrum, Gewerbetreibende und Heffische Volkspartei) und ein U. S. P. Nach der Wahl regte Stadtr. Oberlechner Vorschlag die sofortige Regelung der Feuerungsulage für Beamte, Lehrer, Schullehrer etc. an, was zu einer lebhaften Aussprache führte, da die städtische Finanzverwaltung eine Feuerungsulage von 1800 M. rückwirkend bis 1. April zugebilligt hat, während die Beamten, Lehrer etc. 2000 M. rückwirkend bis 1. Januar fordern. Schließlich wurde die Zulage nach den Vorschriften der Verwaltung, vorbehaltlich weiterer Regelung, auch die Vorauszahlung an die Arbeiter und Arbeitslosen angenommen.

Aus dem Lande.

Bosenheim, 1. Juli. Seit einiger Zeit wurden im Viehden Gaurdwall Spuren von Milchen beobachtet. Am Samstag abend waren einige Weidewerke auf die Gaurdwall und erlitten einen gewissen Schaden von 175 Pfund.

Heddesheim, 28. Juni. Etwa 1200 Zentner Kartoffel hat die Gemeindeverwaltung im vorigen Herbst von hiesigen Landwirten auf gekauft und nach der Winterernte im Laufe des Frühjahrs an Bedürftige um den Preis von 8 Mk. pro Zentner abgegeben. Weiter ließ die Gemeinde etwa 250 Zentner Kartoffeln unter erheblichen Auslagen von auswärtig her beschaffen. Die Kartoffeln werden in kleineren Quanten an bedürftige Familien zu 40 Pfa. das Pfund ausgegeben, wodurch die Auslagen noch nicht gedeckt sind. In vergangener Woche wurden von Seiten der Gemeinde etwa 20 Zentner Kartoffeln bei noch einermassen bestellten Landwirten in freiwilligen kleinen Quanten gegen mäßige Bezahlung gefolgt und an bedürftig Kriegserwitwen zu 9 Pfa. das Pfund verteilt. Der Kartoffelnot wurde also in hiesiger Gemeinde noch Kräfte gesteuert. Auch einige Bogen Strohballen ließ die Gemeinde zu Hochpreisen beschaffen. Diese waren weniger begehrt und wurden restlos an die Weißbierbrauerei veräußert. — Die Vorbereitungen zu einer guten Kartoffelernte sind bis jetzt gegeben. Hoffentlich wird einer Kartoffelnot für das kommende Jahr vorgebeugt werden können.

Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1919.

Von W. B. 1. In der Kunstballe an der Dichtentholer Allee hängen dieses Jahr viele, viele Bilder — und wer sie sich alle ansehen, kann viele Eindrücke mitnehmen. Einen besonders großen oder neuen aber nicht. Die meisten Bilder rühren von Künstlern her, deren Schaffen uns bekannt ist und denen wir schon oft begegneten. Nur wenige junge Kräfte sind unter den Ausstellern. Eine ungeheure Vielfaltigkeit, aber wenig ausgeprägte Eigenarten. Man muß sich schon an Thomas Einleitungspruch halten: „Gib's kunterbunt zu, verzage nie, Kunst und Leben stehen jeder Theorie.“ Trotz allem sind natürlich unter mehr als 600 Einzelschildern auch manche, die einem Freude machen und zu längerem und starrerem Betrachten zwingen. Am stärksten horiet auch dem flüchtigsten Besucher eine kleine Gruppe von Unbestrittenen in der Erinnerung, und deshalb soll sie auch hier am Anfang stehen. Unbestritten möchte ich sie nennen, weil sie zum Besten ihrer Kunst gelangt sind und entweder infolge Todes oder hohen Alters schon alles gesagt haben. — Da hängt in einem Saal von wesenverwandten Künstlern ein alter Hans Thoma (der vom Kunsthandel herintom). Wenn er auch nicht im Katalog steht und er auch nicht gezeichnet wäre, so würden wir, von dem tiefgehenden Eindruck des Bildes ganz festgehalten, doch um seinen Schöpfer wissen. In einer Mondnacht — umgeben von geisterhaftem Dunkel — steht der Tod und das Mädchen“ (1882). Traumhaft verlor ein schwarzes Kind inmitten blauerer Blumen, dahinter, angsterwendend und doch reich in weitgehendem Wandel, der Senkemann. Beides zugleich eine musikalische Dichtung und eine malerische Komposition von großartiger Stärke. — Wilhelm Teubner ist demgegenüber schwächer, aber charakteristisch vertreten. Sein „Durchbild am Starnberger See“ ist ein seltsam, lichtvoller Wabauschnitt, der von der weiten Seefläche lustig durchschimmert wird. — Oskar Schönlender hat man einen Ehrenloos gemeldet und darin in reicher Einfaltung seine Bilder von Wolken, Kanälen, Segelschiffen und italienischen Waldmännern dargestellt. Jedes der in sich wohlgeordneten Bilder des verstorbenen Meisters hält einen zu tiefem Betrachten fest. In allen Ständen, selbst in dem blühendsten „Wettersturm da Ponte“, ist ein harmonisches Naturerleben. Nicht sehr weit von diesen drei Meistern stehen andere Künstler, die freilich zumteil nur als Namen vertreten sind. So hat z. B. Oskar Bühler, der hervorragende Künstler der Form und des Gefühls unserer Zeit, nur ein paar Malerungen gezeichnet, allerdings auch schon mit diesen seine

starke Bedeutung vertreten. Sein „Zyklus Nachtgallenleib“ war übrigens auch schon in Mannheim ausgestellt. Der Karlsruhe Hermann Billing hat nur eine dekorative Komposition gezeichnet, bei der nur seine düstigen Felsfalten Bewunderung erregen. Franz von Stud hat zwei Damenbildnisse ausgestellt, in deren Formen und vor allem Augen er die ganze Eleganz seiner geistlichen Menschenmalerei hineingelegt hat. Hans von Volkmann ist mit ein paar lieblichen Farbensymphonien vertreten, auch mit einer „Landschaft von der Schwäbischen Alb“. Während die Vorgenannten nicht eben erschöpfend vertreten sind, wählten sich die folgenden besser darzustellen. Ludwiga von Homan vor allem hat eine Fülle reicher Stoffe dargebracht. Es wechseln bei ihm ausgelassenes Formenpiel mit hochgehender Komposition, sachliche Linienreie mit gelassenen Beschaulichkeiten ab. In seiner Farbgebung ist er unübertrieben, und besonders in seinen jüngeren Werken weiß er damit egressionsfähige Wirkungen zu erzielen, die gar nicht mehr in seinen sonst so harmonischen Rahmen passen. Ich denke da besonders an seinen „Eulophus“, den ich die Architektur der Epitaf nennen möchte. Seine Langbilder sind, ob er sie nun „Kompositionen“ oder „Tanz am grauen Hügel“ nennt, immer wieder von packender Schönheit. — Ebenfalls gut vertreten sind Otto Dill und Ludwig Dettmann. Dill u. a. mit einer trefflichen Leopardengruppe und Dettmann ungemein stark mit einer Gruppe „Luhender Schweine“. Mit zwei wissenschaftlichen Stücken hat sich Edmund Steppes an der Ausstellung beteiligt. „Hirsch im Hochwald“ und „Herbst im Dura“ sind zwei farbige Gedichte, die sowohl von der subtilen Feinheit autbeutiger Malerei, wie von der verträumten romantischen Kunst etwas in sich haben und doch in nichts epigonenhaft sind. Steppes Werke offenbaren vielmehr eine hohe Eigenart, von der wir noch viel erwarten dürfen. Gegenüber Steppes ist Heinrich Reifferscheid schwächer vertreten mit einigen Innenbildern. Auch Oskar H. Hagemann hat nur ein Bild gezeichnet. Einige Bilder von den älteren Akademikern Julius Bergmann und Caspar Ritter veranlassen mich zu einer besonderen Stellungnahme. Nur zu leicht sind wir geneigt diese Museumsmaler als Nicht zu bezeichnen. Glücklich mühen uns die großen Gruppenarbeiten Hermanns konventionell an, aber stimmungsvolle Naturbetrachtung ist ihnen nicht abzusprechen. Noch mehr gilt dies von Ritters „Badenden Mädchen“. Trotz aller Naturalität ist dieser malerische Akt weit entfernt von aller photographischen Naturalität. Vollständig sind Ritters „Nüchliche Weisen“ voll flüssiger farbiger Wandmalerei und Unzen hat dieses schwarze Mädchen, deren Tiefe mancher Rohde nicht nachschälen kann. Trotz aller Schwelgerei hängen diese Menschen. Von Leo Samberger können zwei Männerbüste vor uns. Samberger hat mehr zu lösen als Venod und mehr als Stud — seine Porträts sind edler als das Leben. Hinter seinen

Köpfen ahnen wir die Tiefe, Größe und Unendlichkeit des Lebens. Und alles eingetaucht in Schwermut, Alter — und kalzinierende Dunkelheit. Solchen Werken gegenüber müssen natürlich Bildnisse von Pankof weit zurückbleiben, ebenso die zeichnerisch feinen Köpfe Emil Drilts. — Bekannte Namen fügen sich gefolgt in die übrigen Darbietungen ein. Hellwig mit seinen anglo-amerikanischen Vorbildern, Franz Köffel mit „Enten“, Liesegang mit Winterlandschaften, Friedrich Febe mit feinstabigen Personenbildern und Zulo Febe mit ähnlichen Vorwürfen. — Balthar Beckstein versucht sich in seinen „Obalsten“ in echten Fleischarben. Da möchte die Reihe dieser Bekannten schließen mit Walter Konz. Unter mehreren Stücken fällt „Am Brunnen“ auf. Hier hat er all seine Eigenart vereinigt: weites flüchtiges Landschaftsbild, tonige, ruhige Farben, alles in einem schlichten Zusammenhang. Konz ist ein ausgesprochen badischer Künstler, und man freut sich stets an seinen Heimatbildern.

Kleine Mitteilungen.

(Hochschulnachrichten.) Geh. Medizinrat Professor Dr. Erich Leyer, Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in Jena, hat den Ruf nach Freiburg zum 1. Oktober angenommen. — Die Professoren der Universität Freiburg in diesem Sommersemester beträgt 323 immatrikulierte Studierende, von denen noch 432 im Febrer- oder Semestertest stehen. — Zum Rektor der Wiener Universität ist der Professor des deutschen Rechts, Hofrat Dr. Ernst Schwand, einstimmig gewählt worden. — Zum Rektor der Technischen Hochschule in Hannover für die Wintersemester vom 1. Juli 1919 bis dahin 1921 ist der o. Professor für höhere Mathematik Dr. Konrad Müller ernannt worden. — An der Universität Edinburgh der größten Hochschule Schottlands, wurde ein Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur errichtet. — Zum Rektor der Universität Köln ist der Nationalökonom Geh. Regierungsrat Prof. Dr. jur. et phil. Christian Eckart, Studiendirektor der Handelshochschule und der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung beiderseits, ernannt worden.

(In den Berliner Kammerjungen) hatte Ludmia Harb's Komödie „Das Weib und der Hampelmann“ einen Sommererfolg. Das Weib ist eine vergessene Comedienne mit starkem erotischen Einschlag ohne künstlerische Reize, gibt aber Frau Leopoldine Konstantin Gelegenheit, in taugend Varieté-Effekten zu parodieren. — (Im Düsseldorf'schen Schauspielhaus) fand der Schwant „Reinhold's Fellen oder An Duodentia“ von Herbert Culendera bei seiner Aufführung eine sehr geliebte Aufnahme. — (In der Münchener) neuzeitliche Komödie „Der Weg zur Macht“, ist von den Direktoren Reinhold und Bernau für ihre Bühnen zur Aufführung erworben worden.

Hildberg, 28. Juni Frau Friede, Drzenbach Witwe ver-... 18. August 1918. Das Hotel wird in ungewöhnlicher Weise weiter-...
Hildberg, 1. Juli. Ueber die Aufschreibungen in Wismar...
Hildberg, 1. Juli. Ueber die Aufschreibungen in Wismar...
Hildberg, 1. Juli. Ueber die Aufschreibungen in Wismar...

auf dem Wege des bargelosen Verkehrs hiesigen Banken zu...
auf dem Wege des bargelosen Verkehrs hiesigen Banken zu...
auf dem Wege des bargelosen Verkehrs hiesigen Banken zu...

Mein, 26. Juni. Ein völlig verändertes Aussehen gegen-...
Mein, 26. Juni. Ein völlig verändertes Aussehen gegen-...
Mein, 26. Juni. Ein völlig verändertes Aussehen gegen-...

Sportliche Rundschau.
Elegische Feiern...
Elegische Feiern...
Elegische Feiern...

Ein neuer Frankfurter Sportplatz...
Ein neuer Frankfurter Sportplatz...
Ein neuer Frankfurter Sportplatz...

Vom Tabakmarkt.
Für die Verarbeiter waren die Verhältnisse ungemein schwierig...
Für die Verarbeiter waren die Verhältnisse ungemein schwierig...
Für die Verarbeiter waren die Verhältnisse ungemein schwierig...

Weitere Preisveränderungen.
Tafelberg, 2. Juli. Die rheinisch-westfälische Weidmeyer-...
Tafelberg, 2. Juli. Die rheinisch-westfälische Weidmeyer-...
Tafelberg, 2. Juli. Die rheinisch-westfälische Weidmeyer-...

Büchertisch.
Neue Hildebrande und der Dorn und Schwert...
Neue Hildebrande und der Dorn und Schwert...
Neue Hildebrande und der Dorn und Schwert...

Handel und Industrie.

Dadische Feuerversicherungsbank, Karlsruhe.
In der am 27. Juni abgehaltenen ordentlichen Generalver-...
In der am 27. Juni abgehaltenen ordentlichen Generalver-...
In der am 27. Juni abgehaltenen ordentlichen Generalver-...

Phänix U. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb.
r. Tafelberg, 2. Juli. Die Verwaltung...
r. Tafelberg, 2. Juli. Die Verwaltung...
r. Tafelberg, 2. Juli. Die Verwaltung...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Frankfurt, 1. Juli. Eine gebarnigte Bekant-...
p. Frankfurt, 1. Juli. Eine gebarnigte Bekant-...
p. Frankfurt, 1. Juli. Eine gebarnigte Bekant-...

Geheime Baurat Paul Gottheiner
Am 29. Juni verschied zu Berlin im 81. Lebensjahr unser lieber Vater, Schwieger-...
Geheime Baurat Paul Gottheiner
Am 29. Juni verschied zu Berlin im 81. Lebensjahr unser lieber Vater, Schwieger-...
Geheime Baurat Paul Gottheiner

Miet-Gesuche
Part.-Lagerraum oder Werkstatt
Suche per sofort Lagerraum
Mannh. Wohnungs-Zentral
Rheinstr. 9, 1. Tr. D. 8.

Beamter
Möbl. Wohnung
Laden
Vermietungen
Schön möbl. Zimmer

Gelegenheitskauf
Pflanz-Küchen
M. BRUMLIK
Möbl. Zimmer
Wohnungssuchende
Wohnungsnachweis.

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim
Bilanz per 31. März 1919.

Table with Aktiva and Passiva columns, listing various assets and liabilities with monetary values.

Bilanz per 31. März 1919.

Table with Aktiva and Passiva columns, continuing the balance sheet details.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1919.

Table with Soll and Haben columns, showing profit and loss account details.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1919.

Table with Soll and Haben columns, showing profit and loss account details.

Die Dividende für das 21. Geschäftsjahr 1918/19 wurde durch Beschluß der heutigen Generalversammlung auf 10% festgesetzt...

Mannheim, den 25. Juni 1919. Pfälzische Mühlenwerke. Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Export nach Frankreich. General-Agentur. Sich in Mülhausen, Elzach, Zweigelsbühlung in Paris...

Kassenschränke L 15, 4 Herm. Hauer Tel. 7276 General-Vertreter der Osterg-Werke Aalen.

Schreibmaschinen-Reparaturen schnell und sachgemäß Helms Meyne, Bürodirektor...

An- u. Verkauf von elek. Maschinen Reparaturen Neu- u. Umwicklung von Motoren aller Art...

Ankauf oh: gute Preise erhält ein jeder für Papier, Neuschabfälle, Gummi, Reißhaar, Korke, Messing, Kupfer, Zink...

H. Schlinck & Cie., Aktiengesellschaft, Hamburg.

Table with Aktiva and Passiva columns, listing assets and liabilities for H. Schlinck & Cie.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1918.

Table with Soll and Haben columns, showing profit and loss calculation for 1918.

Hamburg, den 27. Mai 1919. Der Vorstand: Dr. Dopfer, ppa. A. Oelkers.

In der 10. ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni 1919 wurde das anscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Dr. Emil Selb, Mannheim, wiedergewählt...

Hamburg, den 28. Juni 1919. H. Schlinck & Cie., Aktiengesellschaft. Der Vorstand: Dr. Dopfer, ppa. Oehlke.

Rheinelektra Licht- und Kraftanlagen. Jeder Art und Größe aus gediegenem Material. Preisanschläge kostenlos. Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim.

Pr.-Süddeutsche Klassenlotterie über 72 Millionen Mk. in 5 Ziehungen mit zul. 214000 Gew. und 2 Prämien.

Lastkraftwagen Lieferungswagen Personenkraftwagen Omnibusse. Fritz Berndt, Garage und Reparatur.

Gas- u. Kohlen-Badeöfen Badewannen, neue u. gebrauchte in Messing und Kupfer, sog. Friedensware.

Dach-Reparaturen aller Art, einschl. Spenglerarbeiten, werden prompt, sachgemäß u. billigst ausgeführt.

Emil Lechner R 7, 32, Gontardstr. 3, Tel. 6336. wenn Sie Fensterscheiben, Kunstverglasungen schnell u. preiswert repariert haben wollen!

Einige sehr hübsche Modelle in Schlafzimmer eichen mit ovalen Gläsern, sowie Rüstern u. mahagoni.

Versteigerungen Taxationen von Nachlässen Einzelmöbel - Kunstgegenstände - Gold - Silber...

Vernickelung und Emallierung von Fahrrädern Neuanfrischen von Beleuchtungskörpern...

Gottfried Zehnder Werkstätte für Elektrotechnik und Maschinenbau. Tel. 1425. G 7, 15. Tel. 1425.

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Fernruf 7110. Elisabethstrasse 7.

Sigmund Schneider Mannheim Lager: F 7, 32. Eisen, Metalle, Maschinen, Maschinenteile aller Art...